

Sitz- und Fuss-Kilims im Orient ist ausserordentlich gross; denn die Vorliebe für solche ist bis in die bescheidenste Hütte eingedrungen. Der ärmste Moslim benöthigt überdies den strengen Koranrituell gemäss einen eigenen Gebet-Kilim. Dieser ausserordentliche Consum von Teppichen aller Art bestimmte seit langer Zeit die industrielle Physiognomie zahlreicher Orte dies- und jenseits des Cipovec-Balkans. Abgesehen von Pirot und Ciporovica, den Centren dieser einträglichen Hausindustrie, bildet auch zu Želesna, Gornji-Zlatina, Govešda, Vlaškoselo etc. beinahe jedes Haus eine kleinere Fabrik.

In das Sortiren, Spinnen und Färben der zur Teppich-fabrication ausschliesslich verwendeten Schafwolle theilen sich Frauen und Männer, die Bereitung der dunklen Couleurs, namentlich des Braun und Schwarz, dann die Aufrichtung des einfachen Webstuhls, ferner die mühsame Herstellung der Ketten besorgen ausschliesslich die Männer, während die Wahl der Dessins, der Farben und das Weben den Frauen überlassen bleibt. Jeder erzeugt seine Teppiche in herkömmlichen Grössen und Farben, jene von Ciporovec sind beispielsweise durchschnittlich 2 Meter lang, 1 Meter breit und vorherrschend schwarz, braun, blau gemustert. Teppiche, welche diese Grösse überschreiten, werden im nördlichen Balkan selten und nur auf besondere Bestellung gearbeitet. Manchmal laufen aus den fernen Städten Rustschuk, Adrianopel, ja selbst Stambul Aufträge durch Vermittlung von Piroter und Berkovicer Kaufleuten ein, welche den Preis vereinbaren und ein Angeld bezahlen, da die Herstellung eines Pracht-Kilims viele Wochen und bedeutende Vorauslagen beansprucht.

An Teppichen grossen Formats arbeiten oft gleichzeitig 4—6 Frauen und Mädchen. Gibt es deren nicht so viele im Hause, so helfen jene der Nachbarn gegen eine Entschädigung, welche pro Tag 4—6 Piaster beträgt. Im